

## Erfahrungsbericht Erasmus-Praktikum

		Gastland	Italien
Studienfach	Master Italienisch: Sprache, Medien, Translation	Zeitraum	01.08. bis 30.09.2019
Semester	Sommer 2019	Wohnform	Airbnb

<b>Angaben zur Praktikumseinrichtung</b>	
Name der Einrichtung	Kunsthistorisches Institut – Max-Planck-Institut
Anschrift	Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Florenz
Homepage	<a href="https://www.khi.fi/">https://www.khi.fi/</a>
Kurzbeschreibung der Einrichtung	Deutsches Forschungsinstitut für Kunstgeschichte in Italien
Ihr Tätigkeitsbereich	Verwaltungspraktikum

## Praktikumssuche & Vorbereitung

Die Max-Planck-Gesellschaft ist mir durch eine vorherige Beschäftigungsstelle als Leiterin des International Offices am Max-Planck-Institut für Informatik in Saarbrücken positiv in Erinnerung geblieben. Meine administrativen Kenntnisse, die ich mir während meiner über anderthalbjährigen Elternzeitvertretung als Verwaltungsangestellte aneignen konnte, wollte ich in meinem Pflichtpraktikum weiterausbauen und vertiefen. Daher habe ich Mitte Januar 2019 eine Initiativbewerbung an die Verwaltungsleiterin des KHI's geschickt. Eine Zusage über die Praktikumsstelle habe ich innerhalb von zwei Wochen erhalten. Allerdings musste ich von meinem ursprünglich gewünschten Zeitraum abweichen, da der Zeitraum Anfang Februar bis Ende April 2020 bereits vergeben war. Somit habe ich mein Praktikum bereits im August 2019 begonnen. An dieser Stelle möchte ich all diejenigen, die an einem deutschen Verwaltungspraktikum im Ausland interessiert sind, den Hinweis geben, die Bewerbung mindestens ein Jahr vor Praktikumsantritt abzuschicken, um den gewünschten Zeitraum von der Praktikumsstelle angeboten zu bekommen. In Deutschland gibt es nämlich viele Hochschulen für Verwaltung, an denen eine Reihe von Pflichtpraktika absolviert werden müssen und deren Zeiträume im Curriculum festgelegt sind, wodurch es bei Initiativbewerbungen häufig vorkommen kann, dass ein Zeitraum bereits vergeben ist; auch wenn man das Praktikum erst in einem Jahr absolvieren möchte! Nach Zusendung aller vertragsnotwendigen Unterlagen, wurde mir bereits drei Tage später der Vertrag per Mail zukommen gelassen. Das Original erhielt ich innerhalb von zwei Wochen per Post.

## Unterkunft

Nachdem mein Vertrag von beiden Seiten unterschrieben war, begann meine Wohnungssuche. Dabei habe ich mich auf die Buchungsplattform *Airbnb* beschränkt. Eine Airbnb-Unterkunft bot mir die Möglichkeit eine auf meine Bedürfnisse zugeschnittene Wohnung zu finden: italienische Mitbewohner\*innen, institutsnah und nach meinem Geldbeutel bezahlbar. Eine solche Unterkunft ließ sich auch nach Eingabe meiner Parameter sehr leicht finden. Airbnb's bieten viele Vorteile wie beispielsweise eine voll möblierte Wohnung mit gut ausgestatteter Küche, (eigenem) Badezimmer Vorhandensein einer Waschmaschine (sowie Trockner), Bettwäsche, Handtücher und vieles mehr. Mein Hauptgrund für die Buchung einer Airbnb-Unterkunft war jedoch, dass ich bereits viele großartige Unterkünfte dadurch entdeckt habe und man sich besonders gut auf die Bewertungen anderer Mieter zum Thema Sauberkeit der Wohnung, Gastfreundlichkeit des Vermieters (Status Superhost), Lage der Wohnung, Einkaufsmöglichkeiten etc. verlassen kann. Zudem lässt sich die Buchung bequem online vornehmen und man ist nicht an eine Reihe von Vorstellungsterminen gebunden, um in einer Wohngemeinschaft aufgenommen zu werden. Aufgrund der zuvor genannten Faktoren hat sich dadurch das Kofferpacken als auch -schleppen um einiges leichter erwiesen. Allerdings sollte man darauf achten, dass Airbnb's je nach Saison teurer als Standard-WG-Zimmer sein können. Einen Vergleich verschiedener Unterkunftspreise würde ich daher weiterhin empfehlen. Meine Unterkunft war ein bisschen mehr als einen Kilometer von meiner Arbeitsstelle entfernt, weshalb ich problemlos zu Fuß zur Arbeit gelaufen bin, da der Fußweg nicht länger als 15 Minuten dauerte. Das Institut ist wiederum fußläufig nur zehn Minuten von der *Cattedrale di Santa Maria del Fiore*, also einer der vielen Haupttouristenattraktionen der Stadt Florenz, entfernt. Insgesamt belief sich ein Fußweg von meiner Wohnung bis in die Altstadt daher auf 25 Minuten. Bis zum Bahnhof *Campo di Marte* waren es von meiner Unterkunft aus auch nur 10 Minuten, wodurch ich festhalten kann, dass meine Wohnlage sehr günstig für mich war. Während meinem zweimonatigen Aufenthalt habe ich einen Monat lang mit zwei Italiener\*innen und einer Australierin zusammengewohnt. Dadurch wurde viel in italienischer sowie in englischer Sprache kommuniziert.

## Tätigkeit

Ich habe insgesamt vier Tätigkeitsschwerpunkte gehabt; die einzelnen Geschäftsbereiche der Verwaltung des KHI's, in denen ich hospitiert habe: Personal, Reisekosten, Finanzen, Einkauf.

Die Personalabteilung konnte ich besonders im Aufgabenbereich Abwesenheiten, der Anpassung von Listen jeglicher Art auf das Jahr 2020 und bei der Bearbeitung von Beihilfeanträgen unterstützen. Dem Geschäftsbereich Reisekosten konnte ich aufgrund eines internationalen Kongresses, der vom 01. - 06. September in Florenz stattgefunden hat, sehr behilflich sein. Es handelte sich hierbei um einen Kongress, der von dem Comité International d' Histoire del l' Art (nachstehend mit CIHA abgekürzt) zum 35. Mal initiiert wurde und sich mit dem Thema *Motion: Transformation* beschäftigt hatte. 112 Teilnehmer dieses Kongresses hatten Anspruch auf eine Reisekostenerstattung, die von der Verwaltung des KHI's gewährleistet wurde. Dabei hatten 20 Stipendiaten Anspruch auf eine Erstattung in bar während der Großteil der Auszahlungen per Überweisung getätigt wurde. An der Ausführung dieser Tätigkeit war ich sehr stark involviert. Die Finanzabteilung gab mir die Möglichkeit bei der Ausführung von Zahlläufen mitzuwirken, indem ich die Bankverbindung sowie den auszahlenden Betrag überprüft habe. Nachdem alle auf ihre Richtigkeit überprüft wurden, habe ich dem Rechnungsbeleg das Datum der Ausführung aufgestempelt. Darüber hinaus waren auch Quartalsabschlüsse für das italienische Finanzamt ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit in der Buchhaltung. Ich wurde damit betraut, alle Rechnungen der ersten beiden Quartale des Jahres auf Richtigkeit zu prüfen. Der Einkauf übernimmt neben dem Tätigen von Beschaffungen auch die Verwaltung der Institutshandkasse. Aufgrund der hohen Barauszahlungen, die im Rahmen des CIHA-Kongresses getätigt wurden, war ich an dem Füllen der Briefumschläge, in denen die für die

Empfänger exakte Summe aufbewahrt wurde, beteiligt. Auch das Nachzählen der Handkasse, um Verrechnungen ausschließen zu können, wurde während des Kongresszeitraums mehrmals meinerseits durchgeführt.

Die Praktikumstätigkeit in der Verwaltung des KHI's ermöglichte mir nicht nur das weitere Studium der italienischen Sprache, sondern auch meinen Wunsch, meine bisherigen Verwaltungskennnisse auszubauen und zu vertiefen. Da es sich hierbei um Arbeitsabläufe eines deutschen Forschungsinstituts im Ausland handelt, stand der Erwerb von Wissen über deutsch-italienisches Personal- und Steuerrecht im Vordergrund. Auch das Ausüben von Buchungsvorgängen mit SAP im Sachgebiet Finanzen und im Einkauf wurde vermittelt. Im Geschäftsbereich Reisekosten war ich an der Mitorganisation eines internationalen Kongresses beteiligt, indem ich Reisekostenerstattungsformulare erstellt habe, Reisekostenanträge bearbeitet habe, unter Aufsicht Barbeträge ausgezahlt habe sowie Überweisungsformulare vorbereitet habe. Am Ende des Praktikums konnte ich mein Wissen speziell im Bereich Personalwesen, Vertragswesen, Rechnungswesen, Steuerrecht und Reisekostenerstattung erweitern.

Ich habe mit den Mitarbeiter\*innen der Verwaltung sehr gute persönliche Erfahrungen gemacht. Das lag vor allem daran, dass die Verwaltung mit einer Zahl von acht Mitarbeiter\*innen übersichtlich ist und ich aufgrund meines Praktikumsplans mit allen Mitarbeiter\*innen in regelmäßigem Kontakt stand.

## **Leben und Freizeit**

In meiner Freizeit habe ich viele Museen und Kirchen sowie Städte rundum Florenz besucht. Besonderes Highlight war dabei für mich die Möglichkeit, die sogenannte ICOM-Karte des Instituts ausleihen zu können, denn die Karte ermöglicht einem kostenlosen Zugang zu vielen Museen. Die Abkürzung ICOM steht für International Council of Museums und ist ein internationaler Museumsrat, der sich durch seine internationale Organisation für Museen und Museumsfachleute dem Erhalt, der Pflege und der Vermittlung des kulturellen und natürlichen Welterbes verpflichtet. Besonders beeindruckend und empfehlenswert sind *Gli Uffizi*, *La Galleria dell' Accademia*, *Palazzo Pitti* sowie *Palazzo Vecchio*. Einen der schönsten Ausblicke auf den Dom wird einem vom *Torre di Arnolfo* gewährt. Von der *Piazzale Michelangelo* hat man ebenfalls einen großartigen Blick auf die Stadt. Wer zudem gerne einen Ausblick in die Vegetation der Toskana genießen möchte, sollte nach Fiesole fahren. Fiesole bietet einen wunderbaren Ausblick von der Ferne auf Florenz und in die Natur. Auch kleinere Städtetrips wie nach Siena, Lucca oder Pisa ließen sich sehr gut an einem Wochenende machen. Wen es ans Meer zieht, sollte mit dem Zug nach Viareggio oder nach Livorno fahren. Innerhalb von einer bis anderthalb Stunden ist man an einem der beiden Orten und kann das Strandleben in vollen Zügen genießen.

Die Lebenshaltungskosten waren meiner Meinung nach günstiger als in Deutschland, da besonders frisches Obst und Gemüse sehr preisgünstig zu erwerben waren. Im Schnitt habe ich nicht mehr als 25 Euro pro Woche für Lebensmittel ausgegeben. In der Regel habe ich mir auch immer mein Mittagessen zuhause am Vorabend für den nächsten Arbeitstag vorbereitet, um auf den Kauf von *panini* und dergleichen verzichten zu können.

Durch meine italienischen Mitbewohner\*innen und meine deutsch-italienischen Arbeitskollegen\*innen habe ich Kontakt zu Italienern aufbauen können. Gemeinsame Treffen außerhalb der Arbeit oder der Unterkunft fanden auch statt; allerdings nicht sehr oft.

Abschließend möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, um darauf aufmerksam zu machen, dass das KHI auch Praktikumsstellen in der Öffentlichkeitsarbeit, in den Direktionsabteilungen sowie in der institutsinternen Bibliothek und Photothek anbietet. Die zwei zuletzt genannten Stellen eignen sich

besonders für alle Studierende der Kunstgeschichte und sind sehr begehrt. Während meiner Anwesenheit waren auch dort immer Praktikanten beschäftigt, mit denen man gerne die Mittagspause verbracht hat als auch Unternehmungen wie Museumsbesuche oder *aperitivi* gemacht hat.

## **Anerkennung**

Meine Heimatuniversität bzw. die Praktikumsbeauftragte des Instituts für Romanistik hat mir bereits vor Beginn des Praktikums schriftlich bescheinigt, dass sie meine Praktikumsstätigkeit am Kunsthistorischen Institut in Florenz – Max-Planck-Institut als Curriculum verankertes Berufsfeldpraktikum begrüßt und wird nach erfolgreicher Beendigung mit 10 Punkten kreditiert. Für den Erhalt dieser zehn Kreditpunkte habe ich zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Vorlage der Praktikumsbestätigung sowie eines Praktikumsberichts. Der Bericht muss sowohl einen deskriptiven als auch einen reflektierenden Abschnitt enthalten, in denen ich zum einen meine Praktikums-einrichtung sowie -tätigkeit darstelle und zum anderen persönliche Stellungnahme dazu nehme. Laut Modulhandbuch muss das Berufsfeldpraktikum acht Wochen lang dauern und einen Workload von 300 Stunden umfassen. Eine Arbeitswoche in der Verwaltung des KHI's beschränkte sich auf 39 Stunden. Ich habe meine Arbeit von Montag bis Freitag immer um 09:00 Uhr aufgenommen und um 17:00 Uhr beendet. Meine Mittagspause habe ich in der Regel immer um 13:00 Uhr wahrgenommen und dauerte 30 Minuten. Damit habe ich automatisch nach acht Wochen den erforderlichen Workload von insgesamt 300 Stunden erreicht und erfüllte somit die laut Modulhandbuch vorgeschriebenen 300 Stunden Selbststudium. Einer Anerkennung des Praktikums sollte aufgrund dessen gewährleistet sein.

## **Fazit & Ausblick**

Insgesamt war ich mit meinem Praktikumsort Florenz und meinen Aufgaben sehr zufrieden. Florenz ist eine großartige Stadt, in der sich Tag für Tag vieles unternehmen lässt. Meine Praktikums-tätigkeiten haben mir gefallen, da ich prinzipiell sehr abwechslungsreiche und auch zum Teil sehr verantwortungsvolle Aufgaben übernommen habe. Eine besondere Herausforderung und Erfahrung stellte die Mitorganisation des diesjährigen CIHA-Kongresses dar, bei dem die Verwaltung des KHI's für die An- und Abreise, die Unterkunft sowie für die Erstattung anderweitig angefallener Kosten von insgesamt 20 Stipendiaten und 92 Sprechern zuständig war. Abgesehen von der hohen Einspannung im Bereich Reisekosten hätte ich gerne speziell im Bereich Einkauf mehr gelernt. Aufgrund von Urlaubszeiten hat sich diese Gelegenheit leider nicht für mich erschlossen. Gerade im Einkauf hatte ich mir erhofft, meine Italienischkenntnisse verstärkt anwenden zu können, indem ich E-Mails für Lieferanten geschrieben hätte oder Angebote eingeholt hätte und somit auch direkten Kundenkontakt gehabt hätte. Dadurch hätte sich für mich die Möglichkeit ergeben auch in diesem Bereich einen Vorgang von Anfang bis Ende mitbetreuen zu können; das heißt von dem Erhalt einer Bedarfsmeldung an, über die Bestellung bis zum Erhalt des beantragten Produkts.

Berufliche Perspektiven habe ich dahingehend gesammelt, dass ich es ein zweites Mal geschafft habe, Teil der Max-Planck-Gesellschaft gewesen zu sein. Die MPG ist ein internationaler Arbeitgeber, der zugleich den Großteil seiner Institute in Deutschland hat und aufgrund dessen ein potentieller Arbeitgeber sein könnte. Durch meine Elternzeitvertretung am Max-Planck-Institut für Informatik sowie durch meine Praktikantentätigkeit in der Verwaltung des KHI's konnte ich bis heute wichtige Kontakte knüpfen, auf die ich theoretisch bei meiner zukünftigen Arbeitssuche zurückgreifen könnte.

Ich kann meine Praktikumsstelle all denjenigen weiterempfehlen, die im Allgemeinen an einer Verwaltungstätigkeit interessiert sind und sich zudem speziell in dem Bereich deutsch-italienisches Personal- und Steuerrecht weiterbilden möchten.

## Mein Auslandspraktikum in einem Bild



Aussicht auf Florenz und Blick in die Toskana vom Giardino di Bardini.